



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2019/0139
	Verantwortlich:	Dez. 6
Sanierung Europahalle - kleine Variante Projektvorstellung im Rahmen des gemeinderätlichen Kostenkontrollverfahrens		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptaus- schuss/Bauausschuss	19.03.2019	3.2		x	vorberaten
Gemeinderat	26.03.2019	23.2	x		Keine Abstimmung, da Zustimmung zu TOP 23.3

Beschlussantrag

Vorstellung eines Bauvorhabens im Rahmen des gemeinderätlichen Kostenkontrollverfahrens.

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss von der Projektvorstellung Kenntnis und erklärt sich mit den Gesamtkosten von 15.550.000,00 Euro einverstanden.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	15.550.000,00		657.200,00 €		
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input checked="" type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	abgestimmt mit

Aufgabe

Die Europahalle wurde in den frühen 1980er Jahren als Großsporthalle für bis zu 4.800 Zuschauer errichtet. Diese Nutzung wurde in den Folgejahren schrittweise für Veranstaltungen mit bis zu 9.000 Personen erweitert.

In den 1990er Jahren wurde der Erweiterungsbau mit der Wandelhalle als verbindendes Element an der Südseite der Halle erbaut. 2014 wurde die Nutzung der Europahalle als Versammlungsstätte aus Brandschutzgründen untersagt. Seither ist die Nutzung auf max. 200 Personen für Schul-, Vereinssport und Leichtathletiktraining beschränkt.

Nachfolgend werden die erforderlichen Maßnahmen beschrieben, um die Halle unter Beibehaltung dieser Nutzungsbeschränkung mit nicht mehr als 200 gleichzeitig anwesenden Personen betreiben zu können. Der Schwerpunkt der brandschutztechnischen Sanierung liegt hierbei auf der Sicherstellung der Rettungswege und der Abschnittsbildung. Zusätzliche Maßnahmen der Rauchableitung werden für diese Nutzungsvariante gemäß Brandschutzkonzept als nicht erforderlich erachtet.

Die Flächen der Eingangsebene, der Tribünen und der Empore werden hier zukünftig nicht benötigt und bleiben ungenutzt.

Flucht- und Rettungswege

Die Spielfeldebene mit den Umkleiden befindet sich unter der Geländeoberkante, daher können Rettungswege nicht direkt in das Freie geführt werden. Die Entfluchtung der Spielfeldebene erfolgt wie bisher über die Umkleiden im Norden. Zusätzlich werden im Süden bei der Anlieferrampe Südost und durch ein Lager der Erweiterung zwei neue Ausgänge geschaffen, um den Hallenbereich abdecken zu können.

Der Sportlereingang wird zu einem gesicherten Bereich, Räume mit erhöhten Brandlasten werden abgetrennt, die Zugänge zu den Umkleiden mit Brandschutztüren versehen. Flurbereiche mit Schrankzonen sind mittels Brandmeldeanlage zu überwachen.

Entrauchung

Die Entrauchung der Halle erfolgt wie bisher über 180 RWA-Fenster in den 9 Sheds des Hallendaches. Bei den vorhandenen Fenstern gibt es Probleme mit Undichtigkeiten. Es ist daher vorgesehen, alle Dachfenster und Antriebe zu tauschen.

Oberflächen

In der Sporthalle weist der mobile Sportboden irreparable Schäden auf. Da bei der Variante Schul- und Vereinssportnutzung keine Nutzung der Halle für große Leichtathletikereignisse möglich ist, wird der mobile Belag durch einen fest eingebauten flächenelastischen Sportboden ersetzt. Der derzeit darunter befindliche Tartanbelag wird abgebrochen.

Auch die Aufwärmhalle erhält einen neuen Sportboden. Weiterhin werden die Trennvorhänge und Ballfangnetze, für welche in den nächsten Jahren umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen notwendig wären, erneuert.

Catering

Bei der Nutzung für Schul-, Vereinssport und Leichtathletiktraining ist keine Gastronomie im Bereich der Halle vorgesehen. Alle noch vorhandenen Einrichtungen im Foyerbereich werden zurückgebaut. Durch den im Verwaltungsbau notwendigen Leitungstausch der überdimensionierten Wasserleitungen, der die Demontage der Kücheneinrichtung mit sich bringt, sieht die Planung vor, den Küchenbereich des Bistros im Verwaltungsbau zu sanieren und dabei z. B. eine klare Trennung von Koch- und Spülbereich zu schaffen.

Erweiterung / Verwaltung

Teil des Projektes sind auch einzelne Maßnahmen innerhalb des Erweiterungsbaus. Derzeit fehlt der erste baulich abgetrennte Rettungsweg. Zusätzlich wird für die obere Ebene der zweite Rettungsweg durch eine neue Außentreppe an den vorhandenen Balkon realisiert. Da das mit vielen Sheddächern verglaste und aufwendig gestaltete Dach der Wandelhalle an verschiedensten Stellen Undichtigkeiten aufweist, die seit Jahren nicht behoben werden können, soll es innerhalb der Maßnahme komplett ausgetauscht werden. Vorgesehen ist eine begrünte Trapezdachkonstruktion mit Oberlichtern.

Technische Gebäudeausrüstung

Des Weiteren sind in der Halle und im Verwaltungsbau Maßnahmen an den technischen und sicherheitstechnischen Anlagen erforderlich.

Hinsichtlich der Bereiche von Heizung, Lüftung und Sanitär sind hierzu insbesondere die Punkte Austausch der Brandschutzklappen, Anpassung der Lüftungsanlagen und ,aufgrund neuer Richtlinien, die Neustrukturierung der Technikzentralen zu benennen. Das Lüftungskonzept für die Haupthalle soll durch natürliche Lüftung realisiert werden, so dass Geräte zurückgebaut und Kanalnetze außer Betrieb genommen werden müssen. Teilweise wurden Schadstoffe in diesen Bereichen befundet, es sind die Vorgaben des Schadstoffgutachtens zu beachten. Neben der Gebäudeautomation werden neue Fußbodenheizungsverteiler und Deckenstrahlplatten für die Aufwärmhalle vorgesehen. Bisher wurde die Aufwärmhalle energetisch unwirtschaftlich über Lüftungsanlage beheizt, die es künftig nicht mehr geben wird.

Außerdem müssen die zu groß dimensionierten Wasserleitungen im Verwaltungsbau aus Gründen der Wasserhygiene ausgetauscht werden. Seitens Elektroinstallation sind der Austausch der Niederspannungshauptverteilung , die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung und der Brandmeldezentrale wesentliche Punkte. Die Beleuchtung wird großflächig in effizienter LED-Technik erneuert.

Das Gebäude Europahalle ist bislang zu 72 % vorsteuerabzugsberechtigt. Die Kosten sind brutto dargestellt. Es wurde ein Ansatz für Indexerhöhungen berücksichtigt.

Gemäß Kostenberechnung fallen bei der Umsetzung der vorbeschriebenen Variante Investitionskosten in Höhe von 15.550.000,00 € an. Diese setzen sich zusammen aus Kosten in Höhe von 12.050.000,00 € für die Halle (darin enthalten sind 904.000,00 € für die Sanierung des bestehenden Bistros) und aus Kosten in Höhe von 3.500.000,00 € für die Sanierung der Verwaltung.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss von der Projektvorstellung Kenntnis und erklärt sich mit den Gesamtkosten von 15.550.000,00 Euro einverstanden.